

## Beitrag zur Hummelkenntnis des europäischen arktischen Gebietes.

Dr. W. Trautmann, Fürth, Bayern.

Einige Herren stellten mir in ihrer lebenswürdigen Weise ihre Hummelausbeuten aus der europäischen Arktis zur Verfügung. Von diesem außerordentlich reichen Material ist besonders erwähnenswert, daß alle Stücke von *B. alpinus* L. (46 ♀♀ und 19 Arbeiter) aus dem russischen und schwedischen Lapplandsgebiet der Form var. *diabolicus* Friese angehörten, während alle Tiere aus Norwegisch-Lappland aus der Gegend von Njunjes typische *alpinus* L. sind. Nur 2 ♀♀ aus Nordschweden zeichneten sich durch außerordentlich struppige und ungleichlange Behaarung aus. Die *kirbyellus* Curt. ♀♀ waren typisch, auch die 10 darunter befindlichen *hyperboreus* Schönh. ♀♀ zeigten wenig Neigung zum Variieren; ein Stück war zwar etwas dunkler gelb, ein zweites Exemplar hat auf Segment 3 eine Einstreifung von einem Büschel weißer Haare, gewiß eine Seltenheit bei diesem so sehr begehrten Tier.

### *Bombus lapidarius* var. *alticola* Kriechbaumer.

Hiervon erbeutete ich am 28. Mai 1914 am Brennerpaß ein ♀, welches alle sonst bei dieser Form blaßgelben Binden weiß behaart hat und bei dem die schwarze Biude auf Segment  $\frac{1}{2}$ 3 beschränkt ist; dieses Stück gleicht also ganz der var. *keriensis* Mor., welche bisher nur aus Sibirien bekannt ist. Ein 2. Weib aus den Zentralpyrenäen ist genau so hell behaart, hat aber Segment 4–6 hell gelbrot gefärbt, ähnlich der Form *sicheli* Radoszkowski.

## Beobachtungen über die Schmetterlingsfauna im März in Athen.

Von Frau Hedwig Krause, Rosbach/Sieg.

Es war am 21. März 1914, als ich an einem schönen sonnigen Vormittag bei sommerlicher Temperatur Gelegenheit hatte, während eines mehrstündigen Spazierganges in Athen und in seiner nächsten Umgebung auf die dortige Schmetterlingsfauna achten zu können, und ich will nachstehend kurz über die gemachten Beobachtungen berichten, in der Annahme, einiges Interesse hierfür voraussetzen zu dürfen. Folgende Arten habe ich feststellen können:

*Papilio podalirius* L.  
*Pieris brassicae* L. (vielleicht *Pieris brassicae* v. *chariclea* Sthp.).  
*Pieris rapae* L.  
*Pyrameis atalanta* L.  
*Pyrameis cardui* L.  
*Pararge megera* L. v. *lyssa* B.  
*Chrysophanus phlaeas* L.  
*Zephyrus quercus* L.  
*Lycaena argus* L.  
*Carcharodus alceae* Esp.  
*Macroglossa stellatarum* L.  
*Hemaris fuciformis* L.  
*Acontia luctuosa* Esp.  
*Plusia gamma* L.  
*Papilio podalirius* L. war auffallend dunkel und flog nur vereinzelt.

*Pieris brassicae* L. dagegen war in jedem Entwicklungsstadium außerordentlich häufig zu finden. Die Raupen fraßen hauptsächlich an den Blättern einer dort häufig vorkommenden Tropaeolum-Art. Die Puppen fanden sich massenhaft an den Häusermauern im Stadtinnern, an Bäumen usw., in

ganz besonders auffallender Menge aber, oft dicht gedrängt nebeneinander hängend, an den Ruinen der antiken Bauwerke. Vielleicht dürfte die Erklärung hierfür in der rauhen Beschaffenheit der im Laufe der Jahrhunderte zernagten und vielfach durchlöcherten Oberfläche des antiken Baumaterials zu finden sein, die den Raupen eine vorzügliche Befestigungsmöglichkeit bietet. Die zahlreichen teils frisch geschlüpften männlichen und weiblichen Falter (vielleicht *Pieris brassicae* L. v. *chariclea* Sthp.) sind, wie ich an frisch gefangenen sowie an später geschlüpften Exemplaren feststellen konnte, durchweg kleiner als die hier fliegenden, außerdem ist die Vorderflügelspitze mehr grau und die Unterseite der Hinterflügel und die Spitze der Vorderflügel grünlich.

Auch *Pieris rapae* L. flog in kleineren Exemplaren als hier; die Zeichnung der Oberseite beider Flügelpaare war schwächer, während die der Unterseite grünlich und dunkler war.

Von den *Nymphalidae* begegnete mir zuerst ein ziemlich abgeflogenes Stück von *Pyrameis atalanta* L., das jedenfalls überwintert hatte, darnach ein gut erhaltenes Exemplar von *Pyrameis cardui* L., ebenfalls wie vorige Art ohne Abweichungen.

In großer Anzahl waren frisch geschlüpfte Falter von *Pararge megera* L. v. *lyssa* B. mit hellaschgrauer Unterseite der Hinterflügel meist an Mauern zu finden.

Ferner fing ich einige saubere Stücke, jedenfalls auch frisch geschlüpft, von *Chrysophanus phlaeas* L., von ziemlich geringer Größe, und einige ♂♂ von *Zephyrus quercus* L.

Ein ♀ von *Lycaena argus* L., das aber keine Abweichungen zeigte, blieb das einzige Stück dieser Art.

In sehr großer Anzahl flog *Carcharodus alceae* Esp.

Von den *Sphingidae* konnte ich nur zwei Arten beobachten, *Macroglossa stellatarum* L. flog sehr zahlreich, *Hemaris fuciformis* L. vereinzelt.

Von *Acontia luctuosa* Esp. sah ich nur 1 ♂.

Außer dieser Eulenart habe ich nur noch *Plusia gamma* L. gesehen, die in abgeflogenen, vielleicht überwinterten Stücken flog.

Wenn mir also besonders merkwürdige Lepidopteren auch nicht vorgekommen sind, so konnte ich doch einige nicht ganz uninteressante Abweichungen beobachten, und es schien mir immerhin auffallend, so früh im Jahre schon eine so relativ zahlreiche Schmetterlingsfauna anzutreffen.

## Ein Insektendrama am Meeresstrande,

Der 8. Juli 1914 war ein schwarzer Tag für die Insektenwelt Hinterpommerns.

Glühend heiß sendet die Julisonne vom frühen Morgen an ihre Strahlen auf Wald und Feld und Flur herab, kein Lüftchen regt sich, so recht ein Wetterchen für die Scharen leichtbeflügelter Kerfe. Das ist ein Gesumm und ein Gebrumm, ein lustiges Flattern im Sonnenglanz, ein Nippen am Nektar der Blüten, ein Schwelgen im wonnigen Liebespiel, wie es ein heißer Julitag nicht anders mit sich bringt. Wer ahnt, wie nahe diesem sorgenlosen Treiben das Verderben! — Kleine weiße Wolken bilden sich um die Mittagszeit. Bald ballen sie sich zu größeren Klumpen zusammen, nehmen allmählich eine finstere Färbung an und türmen sich in wenigen Augenblicken haushoch am südlichen Himmel empor-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1914-1915

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Trautmann W.

Artikel/Article: [Beitrag zur Hummelkenntnis des europäischen arktischen Gebietes.  
189](#)